

Der vollständige Text der Erklärung der Organisation '1. Mai' fand sich am Ort des Anschlags auf Raftopoulos und wurde unterzeichnet von der

REVOLUTIONÄRE ORGANISATION 1. MAI - ERKLÄRUNG VOM 29.6.87

Der Wechsel von verschiedenen systemtreuen politischen Bildungen in der Regierung des Landes, der Wechsel von Personen und Institutionen erschüttern nicht die kapitalistischen Kräfte, sondern stärken sie, indem sie ihnen die notwendige Geschmeidigkeit verleihen, damit sie entsprechend der historischen Zufälligkeit denjenigen Weg der Regierungsgewalt wählen können, der die reibungslose Fortsetzung ihrer ausbeuterischen Herrschaft sichert. Das seit dem Sturz der Junta herrschende griechische kapitalistische System, das diese Wendigkeit erreicht hat, kann heute auf der 'Leier der Demokratie' spielen, weil es weiß, daß - wie Engels schrieb - 'der Reichtum seine Macht mittelbar, dafür aber umso gewisser ausübt'.

Die Herrschaft der einheimischen Kapitalisten und ihrer ausländischen Verbündeten hat alle radikalen Tendenzen Anfang und Ende der 70er Jahre mit der Regierungsübernahme durch Karamanlis mit Hilfe Amerikas und der NATO und ihrer Entsprechung durch den systemkonformen Pseudosozialismus Papandreous im Keim erstickt. 6 Jahre, die das Land von der PASOK regiert wird, bestätigen alles oben Gesagte und zeigen deutlich, daß diese Partei nicht mehr ist als ein zufälliger Verwalter der neuen kapitalistischen Krise. Das Fehlen einer starken Arbeiterbewegung, die das Auftreten der PASOK mit sozialistischer Maske in Frage stellt (es war nur durch die gegenwärtige kapitalistische Entwicklung möglich, daß sich die PASOK die dehnbaren linken Parolen zueigen macht, die dadurch erst ihren Verfall deutlich machen), erlaubte ihr, sich zum wichtigsten politischen Träger der Vorherrschaft des bürgerlichen Blocks zu machen, der imstande ist, die Wertekrise der 80er Jahre mit der geringsten Reibung und dem geringsten Widerstand des Volkes zu verwalten.

Da die Linke in vielen Fällen unfähig ist zur Rezeption und - immer ungewollt - zum Widerstand gegen die gegenwärtigen Entwicklungstendenzen des Systems, da sie eingesperrt ist in ihr ewig gestriges Geschwätz gegen Rechts, hat sie entscheidend dazu beigetragen, daß sich die PASOK als Träger der angeblichen Wende hervortun kann und wurde so zum unvermeidlichen Kollaborateur der kapitalistischen Herrschaft bei der Entwicklung neuer Kulissen für die Täuschung des Volkes.

Das werktätige Volk und besonders die Arbeiterklasse werden heute Zeugen eines unbarmherzigen Anschlags auf ihre Rechte und jedwede ihrer Errungenschaften.

Die PASOK wirft die ganze Last der kapitalistischen Krise auf den Rücken des Volkes, nachdem sie die anfängliche gemäßigte sozialdemokratische Linie verlassen hat und den Kurs einer

harten politischen Enthaltensamkeit à la Thatcher, d.h., Entlassungen, Arbeitslosigkeit, eingeschlagen hat.

Die Notwendigkeit für die Kapitalisten, sich in ständig erhöhende Auslandsschulden zu fliehen und die Durchsetzung dieser Wirtschaftspolitik sind zwei Seiten der selben Medaille. Unter diesen Bedingungen zeigt sich klar das Überschreiten der 'nationalen' Wirtschaftspolitik und ihrer Übereinstimmung mit der Wirtschaftspolitik und der wirtschaftlichen Prioritäten der internationalen Finanzzentren.

Es ist somit keineswegs Zufall, daß die Forderungen, die die EG öffentlich an Griechenland stellt, nämlich ihre bisherige Wirtschaftspolitik fortzusetzen (Erklärung von Delors 18.2.87), völlig identisch sind mit den Forderungen der SEV nach Enthaltensamkeit und 'Öffnung des Arbeitsmarktes', d.h., freie Hand in Bezug auf Entlassungen. Der Machtblock des Systems (Regierung - bürgerliche Klasse - internationale Finanzzentren) braucht, um mit Erfolg seine Politik durchsetzen zu können, vor allem die ideologische, politische und organisatorische Kontrolle über das werktätige Volk und besonders die Arbeiterklasse.

Zur Gehirnwäsche und der polizeilichen Gewalt kommt noch ein weiteres Mittel, der Schlüssel zur Erlangung dieses Ziels: Die Bürokratisierung und die staatliche Kontrolle der Arbeitergewerkschaften.

Die Niederlage der Industriearbeitergewerkschaften in den ersten Jahren nach dem Sturz der Junta und die vollständige Herrschaft der reformistischen Parteibürokraten in der Arbeiterbewegung hat zu ihrer politischen Entwaffnung und einem organisatorischen Sumpf geführt.

Aber unter diesen Bedingungen sind sich die Machthaber der Kontrolle über die Arbeiterklasse nicht sicher - sie brauchen die direkte Kontrolle. Das Gesindel um Karakitsos gab seine Position an die neuen Emporkömmlinge unter den Kapitalisten ab, nämlich an G. Raftopoulos und seine 'Clique'. So befindet sich die Arbeiterklasse unter der Bedingung der frontalen Aggression des Kapitals unter der gewerkschaftlichen Verwaltung von Bevollmächtigten der Kapitalisten, wahrer Handlanger der bürgerlichen Klasse innerhalb der Arbeiterbewegung. Diese Herren sind bezahlte Beamte des Staates - natürlich von dem einbehaltenen Geld der Arbeiterklasse - und bilden die Schicht der arrivierten Kleinbürger. Ihre Interessen decken sich mit denen des Kapitals, das sich ihnen gegenüber besonders großzügig gibt, weil es ihnen so einen Lebensstil sichern kann, der sich grundsätzlich von dem der Arbeiter unterscheidet, aber ihn angeblich repräsentiert.

Diese Arbeiteraristokratie bildet die wichtigste gesellschaftliche Stütze der bürgerlichen Klasse,

weil sie von der Ideologie, mit der sie auftritt, unabhängig ist.

Wir haben also beschlossen, den vom Kapital und der bürgerlichen Justiz eingestellten und von dem heuchlerischen Präsidium der GSEE (Griechischer Gewerkschaftsbund) ausgezeichneten Anhänger der Junta, G. Raftopoulos, heute der wichtigste Vertreter der Clique der Handlanger der bürgerlichen Klasse in der Arbeiterbewegung, hinzurichten.

Da ihm seine willkürliche Bestellung und seine Inthronisierung als Vorsitzender unter dem Schutz von MAT, MEA, Arkoudeas nicht im geringsten unangenehm war. Schließlich war ihm ja auch vorher weder die Enthaltsamkeit noch die Prügel für Streikende, noch die Verhaftungen und Entlassungen von streikenden Arbeitern, Massenentlassungen von zig Arbeitern und erzwungenen Kündigungen von Arbeitern unangenehm. Es gab genügend Pseudostreiks, um den Arbeitern Sand in die Augen zu streuen und genügend Appelle zur Einigkeit an die Funktionäre der Linken. Die rennen in die Gerichte der Herrschenden und verlangen von ihnen, daß sie sie rehabilitieren, wie die offiziellen Kuppler des Verkaufs der Ehre der Werktätigen, oder geben den Pasokisten Kontra in Bezug auf die Beteiligung an ihrer Markkundgebung und freuen sich über das Partemarketing, das freilich keinerlei Gehalt hat, da sich ja in der Praxis der Wille der Kapitalisten aufgrund des durch Routinestreiks geschwächten Kampfgeistes der Arbeiter durchsetzen kann.

Durch die besoldete Gewerkschaftsführung der Parteilinken, die den Grenzen der Legalität der staatlichen Gewerkschaftsbewegung unterworfen ist, d.h., der Linie des Regimes, wird die Kontrollmöglichkeit der kapitalistischen Kräfte auf die Bereiche der Arbeiterklasse ausgedehnt, die bei dem Versuch, Widerstand gegen das Kapital zu leisten, so unter die Kontrolle des linken Parteimechanismus fallen.

So stellt auch die Gewerkschaftsführung einen wichtigen Bereich der vom Kapital institutionalisierten "Arbeiteraristokratie" und folglich eine grundlegende gesellschaftliche Stütze der bürgerlichen Klasse dar.

Besonders die KKE als wichtigster Vertreter der organisierten Kräfte der Arbeiterbewegung erscheint als grundlegender Faktor, der die Herrschaft der bürgerlichen Kräfte über die Arbeiterbewegung strukturiert und vermittelt.

Unsere Tat, die sicher die tollwütige Reaktion aller systemtreuen Kräfte (Regierung, Bourgeoisie, systemtreue Parteimechanismen und Organisationen der Rechten und Linken) hervorruft, soll ein Hinweis an die Arbeiterklasse sein, sich selbst zu organisieren und den Kampf gegen die Herrschenden mit allen Mitteln zu führen.

Gleichzeitig soll es eine Warnung sein an verschiedene bürokratische Führer des Kapitals, daß ihr Verrat nicht ungestraft bleiben wird. Z.B. an Gewerkschaftler, wie die der LARKO, die akzep-

tiert haben, daß manche ihrer Kollegen beloligt wurden während andere entlassen oder zur Kündigung gezwungen wurden, ohne daß wesentlicher Widerstand entgegengesetzt wurde. Oder z.B. an diverse Streikbrecher der Partei. Sie alle sind Verräter ihrer Klasse und müssen von den Arbeitern aufs Korn genommen werden.

Den Kommentar zu den Protokollen der 22. Sitzung des Zentralkomitees der PASOK haben wir uns zum Schluß aufgehoben. Diese Protokolle sind besonders aufschlußreich in Bezug auf die Unverschämtheit der Kader der Regierungspartei. Dieses Gremium billigt auf der einen Seite mit großer Mehrheit das Referat Papandreou über die 'Normalisierung des Arbeitsmarktes', d.h., Massenentlassungen gemäß den Forderungen des Kapitals und Fortsetzung der Politik der Enthaltsamkeit, und auf der anderen Seite begrüßt es den Antrag des Gewerkschaftsflügels, die PASKE (Gewerkschaftsbewegung der PASOK) sollte gegen die Entbehrungen und gegen die Arbeitslosigkeit Initiative ergreifen, auf daß es ein 'Prüfstein' werde für die gewerkschaftlichen Kräfte der PASOK. Dieselben also, die mit ihrer Stimme im ZK die Fortsetzung und Intensivierung der volksfeindlichen Politik verteidigen, dieselben also (G. Raftopoulos und seine Anhänger) übernehmen es, 'Opposition zu spielen' (angeblich bekämpfen sie die Politik, die sie gemeinsam gebilligt haben) mit dem einzigen Ziel, das Volk bewußt zu täuschen, um es in der Gewerkschaftsbewegung der Regierungspartei festzuhalten und folglich der Politik des Kapitals zu unterwerfen.

Dies sind also die regierenden 'Sozialisten' und ihre Gewerkschaftler. So ist der einzige Weg zur gesellschaftlichen Befreiung die Selbstorganisation und das Fortschreiten mit allen Mitteln des antikapitalistischen Kampfes.

Wir wenden uns an die Funktionäre der Parteilinken, wenn wir sagen:

- Die Arbeiterschaft braucht keine Kuppler für den Ausverkauf ihrer Arbeitskraft!
- Tod den Herrschenden und ihrer Spitzel!
- Gesetz ist das Recht des Arbeiters!

Der Klassenkampf für die Revolution und eine klassenlose Gesellschaft geht weiter.

Zur Person G. Raftopoulos

G. Raftopoulos wurde in Velina (Korinth) geboren, ist 47 Jahre alt und studierte Politische Wissenschaften in Pandoio.

Er ist Beamter der Bank Griechenland und Gewerkschaftsfunktionär in der Beamtenvereinigung des Allgemeinen Rates der OTOE und im Ausschuß der EKA.

1976 wurde er zum Generalsekretär des Gewerkschaftsflügels der PASOK/PASKE gewählt. Im Januar 1982 wurde er zum Generalsekretär des GSEE ernannt, und nach dem 20. Gewerkschaftstag im Mai 1983 wurde er zum Vorsitzenden des GSEE gewählt.

Er ist auch Mitglied im ZK der PASOK.